



LISAvienna ist die gemeinsame Life-Science-Plattform von Austria Wirtschaftsservice und Wirtschaftsagentur Wien im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Stadt Wien.



Auf dem Podium des Galaabends: Johannes Sarx (LISAvienna), Michaela Fritz (Meduni Wien), Guido Gualdoni (G.ST Antivirals), Eva Prieschl-Grassauer (Marinomed Biotech AG), Lukas Seper (XUND), Darryl B. McConnell (Boehringer Ingelheim), Veronika Binder (Technoclone), Mathias Drexler (Acib GmbH), Daniele Soroldoni (Vienna BioCenter Core Facilities), Philipp Hainzl (LISAvienna)

Die Gratulanten, die schon im Vorfeld der Festveranstaltung ihre Grüße per Videobotschaft übermittelten, waren so vielfältig wie das Netzwerk der Jubilarin. „LISAvienna ist seit 20 Jahren ein hervorragender Inkubator, der es ermöglicht, die österreichische Life-Science-Branche weiterzuentwickeln“, meinte etwa Peter Llewellyn-Davies, CEO des Biotech-Unternehmens Invios und Vorstand des Verbands Biotech Austria. „Ich freue mich, dass wir gemeinsam den Innovationsstandort Wien gestalten konnten“, richtete Irene Fialka, Geschäftsführerin des universitären Business-Inkubators Inits aus, der ebenfalls 20 Jahre alt ist. „Wir sind sehr daran interessiert, mit Startups zusammenzuarbeiten. Gemeinsam mit LISAvienna hat das sehr gut funktioniert“, zog Manfred Rieger, Leiter der R&D-Standorts Österreich bei Takeda, Bilanz. Und Giulio Superti-Furga, wissenschaftlicher Direktor des CeMM, sagte kurzerhand: „Ich verbinde tolle Menschen mit der LISAvienna.“

Im Rahmen einer stimmungsvollen Feier im Festsaal des Wiener Rathauses beging die Life-Sciences-Plattform das Jubiläum ihres 20-jährigen Bestehens. Das ließ sich auch Wirtschaftsminister Martin Kocher nicht entgehen, der persönlich seine Anerkennung aussprach: „20 Jahre LISAvienna stehen für innovative Produkte und Forschung auf höchstem Niveau.“ Stadtrat Peter Hanke konnte von beeindruckenden Kennzahlen der Wiener Life-Sciences-Branche berichten: 13,3 Milliarden Umsatz, rund 600 ansässige Organisationen und 41.000 Arbeitsplätze. Seit 2014 gibt es in Wien somit um ein Viertel mehr einschlägige Unternehmen, ein Plus bei den Beschäftigten zahlen von rund 15 Prozent, und der Umsatz der Life Sciences Branche ist in den letzten sechs Jahren um ein Drittel angewachsen.

Ein Fest und viele Gratulanten —

20 Jahre LISAvienna

Blick zurück

Sonja Hammerschmid und Edeltraud Stifftinger, die Initiatorinnen von LISAvienna, freuten sich, dass ihre Idee aufgegangen ist und sich die Life-Sciences-Branche so erfolgreich entwickelt hat: „Zu Beginn der 2000er-Jahre war sowohl dem Wirtschaftsministerium als auch der Stadt Wien die Bedeutung und das Potenzial der Life Sciences klar. Die Innovationsagentur des Bundes, seit 2003 Teil des Austria Wirtschaftsservice, und die Stadt Wien mit dem Zentrum für Innovation und Technologie (ZIT), das 2014 in die Wirtschaftsagentur Wien integriert wurde, hatten mit eigenen Programmen zur Unterstützung der Szene begonnen. Wir waren aber davon überzeugt, dass wir unter Bündelung der Ressourcen die Gründungsteams und Unternehmen effizienter, besser und einfacher unterstützen können. LISAvienna war geboren. Mit dem fertigen Konzept warben wir um Unterstützung durch unsere Eigentümer.“

Blick nach vorne

Die LISAvienna-Geschäftsführer Johannes Sarx und Philipp Hainzl baten stellvertretend für die Branche acht Persönlichkeiten um kurze Statements. Michaela Fritz, MedUni Wien, berichtete über die Faktoren, die ihre Universität nicht nur in der Medizin, sondern auch beim Technologietransfer äußerst erfolg-

reich machen. Zentral sei die Verknüpfung mit dem Universitätsklinikum AKH Wien. Dadurch könne evidenzbasiert Wissen geschaffen und bei der Routineversorgung angewendet werden. Guido Gualdoni, G.ST Antivirals, und Lukas Seper, XUND, brachten die Perspektive erfolgreicher Biotech- bzw. Digital-Health-Startups ein, während Daniele Soroldoni, Vienna BioCenter Core Facilities, beim Galaabend die Bedeutung der Forschungsinfrastruktur für Wissenschaft und Wirtschaft verdeutlichte.

Die konkreten Auswirkungen der aktuellen multiplen Krisen auf den Unternehmensalltag und aufs Produktportfolio standen beim Beitrag der Technoclone-Geschäftsführerin Veronika Binder im Vordergrund. Dass die Life Sciences gleichzeitig eine zentrale Rolle beim Bewältigen von Umwelt- und Klimafragen spielen, hob Mathias Drexler, ACIB, hervor. Die Marinomed-CSO Eva Prieschl-Grassauer sprach sich unter anderem dafür aus, die Verfügbarkeit von Laborflächen zu verbessern, an der Forschungsprämie festzuhalten und bei einigen rechtlichen Details, z. B. im Finanzierungsbereich, nachzuschärfen. Ebenfalls als Gast am Podium vertreten war Darryl B. McConnell, Boehringer Ingelheim. Er schätzt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Talente-Pool in Wien und freut sich über die Unterstützung durch Bund und Stadt bei den derzeit laufenden Erweiterungen der Anlagen des Unternehmens in Österreich. ■



Alle aktuellen und ehemaligen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der LISAvienna auf einem Bild: Johannes Sarx, Peter Halwachs, Eva Czernohorszky, Edeltraud Stifinger, Sonja Hammerschmid, Michaela Fritz, Philipp Hainzl

